DIE BAUGENOSSENSCHAFT 1894 ZU GIESSEN

EINGETRAGENE GENOSSENSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTPFLICHT

Die Baugenossenschaft 1894

ZU GIESSEN

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

EINE DARSTELLUNG der geschichtlichen Entwickelung und Tätigkeit derselben anläßlich des FÜNFUNDDREISSIG-JÄHRIGEN BESTEHENS

Mit Bauplänen und Bildern von Häusergruppen herausgegeben vom Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft

IM MAI 1929

Den eifrigen Förderern der Wohnungsfürsorge

insbesondere unserer gemeinnützigen Baugenossenschaft

HERRN DR. KELLER
Oberbürgermeister der Stadt Gießen

HERRN DR.-ING. HAMM
Beigeordneter der Stadt Gießen

HERRN DR. NEUMANN
Präsident der Landesversicherungs-Anstalt Hessen in Darmstadt

in Anerkennung ihrer Verdienste

zugeeignet

VORWORT

Auf dem Trümmerfelde des Weltkrieges 1914/1918 trat am krassesten die noch heute in fast unveränderter Form bestehende Wohnungsnot als Folge dieses unseligen Krieges zu Tage.
Es war deshalb eine selbstverständliche Aufgabe der genossenschaftlichen Bauvereine, sich ganz intensiv an der Beseitigung dieser Not, so weit es ihre Kraft zuließ, zu beteiligen.
Die Baugenossenschaften spielten schon in der Vorkriegszeit eine äußerst wichtige Rolle bei der Erstellung von guten und preiswerten Wohnungen für Minderbemittelte. Da dieses Moment in unserem schnellebigen und wechselvollen Zeitalter in Vergessenheit geraten, und die Geschichte unserer Baugenossenschaft fast vollständig unbekannt ist, dürfte es im Hinblick auf das 35 jährige Bestehen derselben angebracht sein, einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit unserer Genossenschaft zu werfen.

GRÜNDUNG

Die Bewegung, die sich bereits überall, insbesondere zu Ende der 1880 er Jahre bemerkbar machte, der Wohnungsnot zu steuern und der Arbeiterklasse Gelegenheit zur Erwerbung eines eigenen Heimes zu geben, hatte Herrn Sparkassenrendanten Döring veranlaßt, Pläne und Kostenanschläge zu beschaffen, um, wenn möglich, auch in Gießen mit der Erbauung von Arbeiterhäuschen zu beginnen.
Dieser Zeitpunkt schien Anfang des Jahres 1894 gekommen zu sein. Nachdem auf Anregung von verschiedenen Interessenten eine vorbereitende Sitzung stattgefunden hatte, wurde mit den weiteren Vorarbeiten für eine Satzung Herr Sparkassenrendant Döring, als damaliger Direktor des Verbandes von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften der Provinz Oberhessen, beauftragt.
Am 23. Mai 1894 fand unter Leitung des Herrn Prof. Stamm, als Vorsitzender des evang. Arbeitervereins in Gießen, die eigentliche Gründungsversammlung statt. Nach einem einleitenden Vortrag des Herrn Döring wurde die Gründung einer Baugenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht unter der Firma „Baugenossenschaft des evangelischen Arbeitervereins zu Gießen, e. G. m. b. H.", beschlossen und der vorgelegte Entwurf der Satzung von den anwesenden 39 Personen angenommen und unterzeichnet. Damit war die Gründung vollzogen und es erfolgten alsbald die Wahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat.

In den **Vorstand** wurden gewählt die Herren:

1. Rendant Döring, Vorsitzender,
2. Sparkassenbeamter Haas, Kassierer,
3. Gewerbelehrer Traber,
4. Architekt Hamann,
   letzterer als stellvertretendes Mitglied.

In den **Aufsichtsrat** wurden gewählt die Herren:

1. Kommerzienrat Heyligenstaedt,
2. Amtsrichter Dornseiff,
3. Werkführer Holm,
4. Kaufmann Wolff,
5. Lackierer Ritsert.

TÄTIGKEIT

Nachdem nunmehr alle Vorarbeiten erledigt waren, ging man sofort zur Erfüllung des Genossenschaftszweckes über. Für die ersten Bauten stellte die Stadt Gießen im Jahre 1894 Gelände (die heutige Landmannstraße) zu einem Preise von 2 Mark pro qm zur Verfügung. Es wurden hier 6 Einzel- und 5 Doppelhäuschen mit zusammen 16 Einzelwohnungen errichtet.
Im Jahre 1897 wurden von der Stadt Gießen weitere 4000 qm von dem Rabenau'schen Grundstück auf dem Seltersberg für den Preis von 4 Mark pro qm käuflich erworben. Auf diesem Grundstück wurden 2 größere Miethäuser, 2 Einzel- und 6 Doppelhäuschen mit insgesamt 26 Wohnungen erbaut. Die Stadt Gießen stellte im Jahre 1901 auf Ersuchen weitere 3000 qm, jedoch zum erhöhten Preise von 4,50 Mark pro qm, zur Verfügung. Auf diesem Gelände wurden 1 Einzelhäuschen, 3 Doppelhäuschen und 3 größere Miethäuser, sowie ein weiteres Miethaus mit den Räumen für eine Kleinkinderschule, insgesamt 33 Wohnungen errichtet.
Hiermit war die Tätigkeit der Baugenossenschaft des evangelischen Arbeitervereins beendet. Alle Bestrebungen, die Bautätigkeit wieder zu beleben, führten zu keinem greifbaren Ergebnis.
Inzwischen kam jedoch der Gedanke des Genossenschaftswesens in weiteren Kreisen der Bevölkerung immer stärker und stärker zur Geltung. Auch die Bestrebungen, Wohnungen in genossenschaftlicher Regie zu errichten, wurden hierbei erörtert und führten zu vielen Verhandlungen mit der Baugenossenschaft um sie auf die Basis des **reinen** Genossenschaftswesens hinüberzuleiten, ohne, daß die Mitgliedschaft des evang. Arbeitervereins Vorbedingung war.
Da alle Verhandlungen scheiterten, fand am 11. Juli 1911 eine öffentliche Versammlung statt, in der Herr Landeswohnungsinspektor Gretzschel über die Ziele u. Bestrebungen der Baugenossenschaften referierte. Im Anschluß hieran wurde von den zahlreich Versammelten einstimmig der Beschluß gefaßt, eine neue Baugenossenschaft unter der Bezeichnung „Gemeinnützige Baugenossenschaft 1911 zu Gießen, e. G. m. b. H." zu gründen.
In der am 29. Juli 1911 stattgefundenen Genossenschaftsversammlung, an der 82 Mitglieder teilnahmen, wurde die Satzung beraten und angenommen, sowie der Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt.

Zu **Vorstandsmitgliedern** wurden gewählt die Herren:

1. Geschäftsführer Fourier, 1. Vorsitzender,
2. Pfarrer Bechtolsheimer, 2. Vorsitzender,
3. Stadtsekretär Mosig, Schriftführer,
4. Rechner Lentz, Rechner (verstorben),
5. Spenglermeister Dahmer, Beisitzer.

Zu **Aufsichtsratsmitgliedern** wurden gewählt die Herren:

1. Fabrikant Klingspor,
2. Gärtner Koch,
3. Prof. Dr. Klein (verstorben),
4. Glasermeister Bierau,
5. Schriftsetzer Braun,
6. Kaufmann Bräutigam,
7. Sekretär Scherff,
8. Dr. med. Schäffer,
9. Glaser Maier.

Nach stattgefundener Konstituierung nahm der Vorstand seine Tätigkeit sofort auf und es galt zunächst Gelände zur Verwirklichung des Genossenschaftszweckes zu erwerben. Da nur die Stadt

Gießen geeignetes und preiswertes Baugelände zur Verfügung hatte (Gelände von Privaten war damals viel zu teuer), wandte man sich an die Stadtverwaltung. Der damalige Oberbürgermeister Mecum versprach wohl, der Genossenschaft entgegenzukommen, verstand es jedoch meisterhaft, hinter den Kulissen alle Verhandlungen zum Scheitern zu bringen. Nach dessen Ausscheiden anfangs des Jahres 1914 nahm die Genossenschaft die Verhandlungen mit dem neuen Oberhaupt der Stadt Gießen, Herrn Oberbürgermeister Dr. Keller, auf. Herr Dr. Keller hatte schon als Beigeordneter die Bestrebungen der Genossenschaft aufs wärmste begrüßt und unterstützt. Bevor jedoch die Verhandlungen ein greifbares Ziel erlangten, brach der Weltkrieg aus und mit diesem Moment stockte alles und insbesondere die Bautätigkeit. Während nach und nach die anderen Betriebe sich umstellen konnten, lag das Baugewerbe in der Kriegszeit vollkommen brach, und die Folgen hiervon haben sich in der entsetzlichen Wohnungsnot der Nachkriegszeit gezeigt.

Nachdem der Krieg beendet war, ging die gemeinnützige Baugenossenschaft 1911 sofort ans Werk und stellte erneut Anträge an die Stadtverwaltung wegen Überlassung von Baugelände.

Hierbei zeigte sich Herr Oberbürgermeister Dr. Keller als wahrer Förderer des Gemeinschaftsgedankens. Er erklärte damals, er sei bereit, die Baugenossenschaft in jeder Weise zu unterstützen, da er die Meinung vertrete, daß nur Baugenossenschaften und Städte zusammen in dieser trostlosen Zeit allein in der Lage seien, der Wohnungsnot zu steuern. Seine Auffassung gehe jedoch dahin, daß nur eine große Geschlossenheit hierzu in der Lage sei, und die Zersplitterung der Baugenossenschaftsbewegung aufgegeben werden müsse. Hiervon mache er seine Unterstützung abhängig.

Die beiden Genossenschaften, Baugenossenschaft des evang. Arbeitervereins und die gemeinnützige Baugenossenschaft 1911, setzten sich nun an den Verhandlungstisch und unter dem Druck der Verhältnisse kam nach eingehenden Verhandlungen die Verschmelzung zustande. Die neue Genossenschaft erhielt nunmehr die Firmenbezeichnung „Baugenossenschaft 1894 zu Gießen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht". An dieser Stelle sei Herrn Oberbürgermeister Dr. Keller nochmals der herzlichste Dank für seine Initiative ausgesprochen, denn nur die geeinte Organisation konnte die gestellten und dringend zu erledigenden Aufgaben in dem Maße wie geschehen, vollbringen.

Am 21. 1. 1919 fand die erste Generalversammlung der Baugenossenschaft 1894 statt, nach deren Beschlüssen sich die Vertretung derselben aus folgenden Herren zusammensetzte:

A. Der **Vorstand:**

1. Prokurist Wolff, 1. Vorsitzender (verstorben),
2. Geschäftsführer Fourier, 2. Vorsitzender,
3. Rendant Haas, Rechner und Schriftführer (verstorben),
4. Kassenbeamter Wölfer, II. Rechner,
5. Architekt Hamann, Bauleiter,
6. Geschäftsführer Kirchner, Beisitzer,
7. Lackierermeister Ritsert, Beisitzer.

B. Der **Aufsichtsrat:**

1. Justizrat Dr. Rosenberg, 1. Vorsitzender,
2. Landgerichtsrat Schudt, 2. Vorsitzender,
3. Schriftsetzer Braun,
4. Oberbauinspektor S. Müller,
5. Prokurist Kuhl,
6. Oberstudienrat Prof. Dr. Krausmüller,
7. Fabrikdirektor Bergen,
8. Oberbauinspektor Pairan (verstorben),
9. Telegraphenassistent Becker,
10. Werkmeister Schuft (verstorben).

Mit frischen Kräften konnte nun an das Werk gegangen werden. Neben der Finanzierung war die Platzfrage das schwierigste Problem des Bauens, da Gießen immer noch in Ermangelung eines großzügigen Bebauungsplanes war. Schon vor dem Kriege stand die gemeinnützige Baugenossenschaft 1911 in Verhandlungen mit der Stadt wegen Erwerb des Grundstückes an der Licherstraße, das zwischen dem angrenzenden Wald und der Fuldaer Eisenbahnstrecke gelegen ist.
Die neu aufgenommenen Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß dieses Grundstück von 18 702 qm zum Preise von 2 Mark pro qm erworben werden konnte. Der Kaufpreis wurde gestundet und war mit 4% zu verzinsen und mit 1% zu tilgen.
Nachdem die Platzfrage geregelt war, mußte an die Beschaffung der Baugelder sowie der Baumaterialien herangegangen werden. Schon heute wird mancher fragen: „Weshalb die Betonung der Beschaffung der Baumaterialien?"
Wer die Zeit von 1919 bis 1923 in dieser Hinsicht praktisch miterlebt hat, wird hierüber nicht erstaunt sein, denn er weiß nur all zu gut, daß insbesondere kurz nach dem Kriege Baumaterial nur unter ganz schwierigen Verhältnissen zu beschaffen und auch nur zu $^{9}/_{10}$ in Ersatzstoffen erhältlich war. Es war keine leichte Aufgabe, diese Frage zu lösen; bis zur glücklichen Erledigung hat es manche schlaflose Nacht gekostet.
Eine weitere Schwierigkeit lag in der Kapitalbeschaffung, und da die Baugenossenschaft nicht über genügende Mittel zur Erstellung von mehreren Wohnungen verfügte, mußte notgedrungen an die Stadt herangetreten werden, wegen Bewilligung von Darlehen bzw. Übernahme von Überteuerungszuschüssen.
Bei dieser Gelegenheit muß ausdrücklich betont werden, daß die Stadtverwaltung und insbesondere Herr Oberbürgermeister Dr. Keller, sowie der leider zu früh verstorbene Herr Bürgermeister Krenzien in weitschauender Weise der Genossenschaft entgegengekommen sind und diese hierdurch in die Lage versetzten, in den Jahren 1919—1921 das oben erwähnte ganze Gelände zu bebauen. Aber auch der Bezirkssparkasse Gießen sowie der Allgemeinen Ortskrankenkasse Gießen gebührt Anerkennung dafür, daß sie in der kritischen Zeit durch Hergabe von größeren Darlehen die Arbeiten der Genossenschaft unterstützten.
Es wurden in den genannten Jahren insgesamt 54 Einfamilienhäuser mit 3, 4 und 5 Zimmern errichtet und jedem Einzelhaus ein Garten von durchschnittlich 200 qm zugeteilt.
Nach der Fertigstellung dieses Baublockes wurde im Jahre 1922 mit der Errichtung von weiteren 20 Einfamilienhäusern in der Straße „Am Kugelberg", bestehend aus 3, 4 und 5 Zimmern, begonnen und dieses Projekt bis Ende des Jahres 1923 durchgeführt. Den durch die Stabilisierung der Währung eingetretenen neuen Verhältnissen konnte, trotz mancher Schwierigkeiten, die durch Aufwertungsansprüche von Unternehmern eintraten, ohne Nachteil für die Genossenschaft Rechnung getragen werden.
Wie schon gesagt, wurden durch die Stabilisierung der Währung neue Verhältnisse geschaffen, die die Bautätigkeit stark beeinflußten. Die Genossenschaft war in den Jahren 1924 und 1925 genötigt, den Zeitumständen Rechnung zu tragen, und dadurch bedingt, wurden während dieser Zeit nur 4 Einfamilienhäuser mit 4 und 5 Zimmern in der Straße „Am Kugelberg" errichtet.
Doch schon das Jahr 1926 sah die Genossenschaft wieder eifrig am Werk. Anfang dieses Jahres wurde mit der Errichtung von 16 Vierzimmerwohnungen in 4 Mehrfamilienhäusern in der Straße „Am Kugelberg" und im Herbst desselben Jahres mit der Errichtung von noch 32 Wohnungen des gleichen Types in 8 Mehrfamilienhäusern in derselben Straße begonnen.
Daß gerade in diesem Jahre ein so beschleunigtes Bautempo eingeschlagen werden konnte, verdanken wir der Tatkraft des damals neu nach Gießen gekommenen Herrn Beigeordneten Dr. Ing. Hamm, Dezernent für das Wohnungswesen der Stadt Gießen. Durch sein gemeinnütziges Wirken und seine stete Hilfsbereitschaft der Genossenschaft gegenüber, hat sich Herr Dr. Hamm große Verdienste erworben, für die wir ihm an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank abstatten. —

Die hohe Verzinsung der Baudarlehen hatte die Genossenschaft vorübergehend genötigt, von dem Einfamilienhaussystem abzugehen und Mehrfamilienhäuser zu erstellen. Allerdings war man auch hier darauf bedacht, keine großen Mietkasernen, sondern nur Häuser mit 2 Stockwerken für 4 Familien zu errichten.

Das von dem Vorstande ausgearbeitete Programm für das Jahr 1927 sah erfreulicherweise wieder die Errichtung von 14 Einfamilienhäusern in der „Karl-Vogtstraße" vor. Dieses Bauprogramm wurde bis Ende des Jahres 1927 ausgeführt.

Daneben wurde ein weiteres Projekt mit 15 Wohnungen in der Liebigstraße ausgeführt, und zwar in der gleichen Bauweise wie in der Straße „Am Kugelberg". Bezugsfertig wurden diese Wohnungen im Juli 1928.

Das Bauprogramm für das Jahr 1928 sah die Erstellung weiterer 18 Wohnungen gleichen Types in der Liebigstraße-Aulweg vor. Diese Wohnungen können voraussichtlich im Juli dieses Jahres bezogen werden. Um einen möglichst zusammenhängenden Wohnhausblock in diesem Stadtteil zu schaffen, wurden von der Fa. Heyligenstaedt A. G., sowie von Schreinermeister Damm, 5450 qm Gelände zwischen Liebigstraße und Riegelpfad für den Kaufpreis von 37 500 RM. erworben.

Auf diesem Gelände sollen weitere 42 Wohnungen errichtet werden; mit der Erstellung derselben ist bereits begonnen worden. Weiter wurde von der Stadt Gießen in der Liebigstraße ein Bauplatz für die Erstellung eines größeren Hauses mit 3 Läden und 6 Wohnungen erworben. Der Kaufpreis für dieses Gelände beträgt rund 9500 RM. Auch dieser Bau ist bereits in Angriff genommen, so daß Mitte 1930 noch 48 Wohnungen an die Genossenschaftsmitglieder vergeben werden können.

Für die geschickte und praktische Planung aller genannten Bauwesen sprechen wir Herrn Architekt Hamann an dieser Stelle die ihm gebührende Anerkennung aus.

Auch Herrn Dr. Neumann, Präsident der Landesversicherungsanstalt „Hessen" in Darmstadt, sei für Bereitstellung von Mitteln für unsere verschiedenen Bauvorhaben der herzlichste Dank der Genossenschaft dargebracht. —

In gerechter Weise wollen wir auch der Toten gedenken, die mithalfen die Ideen der Genossenschaft zu verwirklichen.

In erster Linie dem verdienstvollen Gründer der Baugenossenschaft des evang. Arbeitervereins, Herrn Rendant Döring, nach welchem die Wohnhofstraße in dem Baublock an der Licherstraße benannt wurde.

Herr Prokurist Wolff hat seit Gründung der alten Genossenschaft dem Aufsichtsrat angehört und bei der Vereinigung beider Genossenschaften als 1. Vorsitzender fungiert, bis im Jahre 1920 sein schweres Leiden ihm nicht mehr gestattete, sein Amt weiter zu führen.

Einen außerordentlich schweren Verlust erlitt die Genossenschaft durch den Tod des Herrn Rendanten Haas. Wie Herr Wolff, hat auch Herr Haas seit 1894 dem Vorstand angehört, und zwar als Rechner; er führte diese Geschäfte in mustergültiger Weise ununterbrochen bis zum Jahre 1920. Wegen Arbeitsüberhäufung war er leider genötigt, dieses Amt niederzulegen, er erklärte sich jedoch auf allseitiges Drängen bereit, als Mitglied des Aufsichtsrates weiter mitzuarbeiten. Dieses Amt versah er bis zu seinem plötzlichen Tode im Jahre 1925.

Kurz nach Gründung mußte die junge gemeinnützige Baugenossenschaft 1911 den Tod eines ihrer eifrigsten Vorstandsmitglieder beklagen, und zwar den Gymnasiallehrer Herrn Dr. Klein; er fiel im Jahre 1914 als Opfer des Krieges.

Der verdienstvolle Rechner der gemeinnützigen Baugenossenschaft 1911, Herr Albert Lentz, verschied im April 1920 plötzlich. In ebenfalls mustergültiger Weise hat er die Geschäfte als Rechner dieser Genossenschaft geführt.

Einen sehr schweren Verlust erlitt die Genossenschaft im Jahre 1927 durch das plötzliche Ableben des 2. Vorsitzenden, Herrn Oberbauinspektor Georg Pairan. Wer mit ihm zusammen gearbeitet hat, weiß, wie er stets in geschicktester Weise die Interessen der Genossenschaft zu vertreten wußte.

Die Verstorbenen haben in aufopfernder Weise der Genossenschaft gedient. Ein ehrendes Andenken wird ihnen stets bewahrt bleiben.

Gegenwärtig wird die Genossenschaft in ihren Organen vertreten:

A. Im **Vorstand** durch die Herren:

1. Geschäftsführer Fourier, 1. Vorsitzender,
2. Gewerkschaftsbeamter Mann, 2. Vorsitzender,
3. Kassenbeamter Wölfer, 1. Rechner und Schriftführer,
4. Kassenbeamter Müller, 2. Rechner,
5. Architekt Hamann, Bauleiter,
6. Justizinspektor Allendörfer,
7. Eisendreher Benk.
8. Beigeordneter Dr. Ing. Hamm,
9. Oberbauinspektor Höhn.

B. Im **Aufsichtsrat** durch die Herren:

1. Oberstudienrat Prof. Dr. Krausmüller, 1. Vorsitzender,
2. Fabrikdirektor Bergen, 2. Vorsitzender,
3. Prokurist Kuhl,
4. Oberbauinspektor Müller,
5. Schriftsetzer Braun,
6. Apotheker Schwieder,
7. Kaufmann Schneider,
8. Kassenbeamter Rühl,
9. Sekretär Maier,
10. Lokomotivführer Zanger.

Wertvolle Arbeit ist in den verflossenen 35 Jahren geleistet worden. Zum besseren Vergleich über die Entwicklung der Genossenschaft lassen wir nachstehend noch die Bilanz für das Jahr 1914, die Goldmarkeröffnungsbilanz aus dem Jahre 1924 und die Bilanz für das Jahr 1927 nebst einer Übersicht über die erstellten Wohnungen folgen. —

Dieser kleine Rückblick auf das Leben und Wirken unserer Genossenschaft wird auch jedem Unbefangenen das Geständnis abringen, daß der Zweck der genossenschaftlichen Gemeinnützigkeit im vollsten Maße zur Verwirklichung gekommen ist.

Möge deshalb diese kleine Denkschrift auf ihrem Wege in die Öffentlichkeit befruchtend wirken und dem genossenschaftlichen Gedanken neue Anhänger zuführen, damit für die Allgemeinheit auch in der Zukunft Ersprießliches geleistet werden kann.

Gießen, den 23. Mai 1929.

DER VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

NACHWORT

In dem Augenblick, in welchem vorliegende Denkschrift in Druck gegeben werden soll, kommt die erschütternde Nachricht von dem plötzlichen und unerwarteten Ableben des 1. Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates, Herrn Professor Dr. Krausmüller.

Was er für unsere Genossenschaft bedeutete, kann nur derjenige ermessen, der, wie wir und der Vorstand so lange Jahre mit ihm zusammen arbeiten durfte. In selbstloser, hingebender Weise hat er bei der Durchführung der häufig recht schwierigen Aufgaben unserer Genossenschaft mitgewirkt, und wir alle sind ihm dafür zeitlebens Dank schuldig. Es bedarf kaum einer besonderen Betonung, daß wir unserem, leider allzu früh verstorbenen 1. Vorsitzenden allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir Mitglieder des Aufsichtsrates aber auch einer weiteren Ehrenpflicht genügen, indem wir dem tatkräftigen 1. Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Geschäftsführer Fourier, sowie unserem verdienstvollen Rechner, Herrn Wölfer, hiermit unsere volle Anerkennung für ihre langjährige ersprießliche Tätigkeit im Interesse der Baugenossenschaft und unseren verbindlichsten Dank für alle Mühe hiermit zum Ausdruck bringen. Wer, wie wir, mit diesen beiden Herren ständig zusammen arbeitet, weiß, was dieselben im Interesse der Beseitigung der Wohnungsnot geschafft und geleistet haben. Das kann nur jemand vollbringen, der von dem hohen sozialen Zweck und der außerordentlichen Bedeutung einer Baugenossenschaft voll und ganz durchdrungen ist, und der mit Lust und Liebe an die Arbeit geht, um die fortgesetzt sich ergebenden Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Die Herren Fourier und Wölfer dürfen aber auch heute, anläßlich des 35 jährigen Bestehens unserer Baugenossenschaft mit Stolz und Genugtuung auf das, was unter ihrer tatkräftigen Führung geschehen ist, zurückblicken. Wir alle, die wir die Ehre haben, dem Aufsichtsrat anzugehören, haben keinen sehnlicheren Wunsch, als daß uns die Herren Fourier und Wölfer noch recht lange erhalten bleiben mögen zum Segen der vielen Wohnungsuchenden und zugleich zur Ehre unserer Vaterstadt Gießen.

Gießen, den 24. Mai 1929.

DER AUFSICHTSRAT

i. d. N. Otto Bergen, 2. Vorsitzender

BILANZEN-VERGLEICH

1. BILANZ FÜR DAS JAHR 1914

AKTIVA:	Mark	PASSIVA:	Mark
1. An Kapitalien-Konto	2 300,00	1. Per Zinsen-Konto	13,98
2. „ Immobilien-Konto	382 358,83	2. „ Geschäftsanteil-Konto	12 852,08
3. „ Mobilien-Konto	120,00	3. „ Anlehen-Konto	323 220,50
4. „ Kassa-Konto	2 293,59	4. „ Spareinlagen-Konto	445,28
		5. „ Reservefonds-Konto	3 980,40
		6. „ Spezial-Reservefonds-Konto	36 407,97
		7. „ Straßenkostenbeitrags-Konto	1 225,77
		8. „ Bürgersteig-Konto	1 900,00
		9. „ Kanalisations-Konto	1 700,00
		10. „ Häuserunterhaltungs-Konto	4 000,00
		11. „ Gewinnsaldo	1 326,44
	387 072,42		387 072,42

2. GOLDMARK-ERÖFFNUNGSBILANZ 1924

AKTIVA:	G.-Mark	PASSIVA:	G.-Mark
1. An Immobilien-Konto	204 678,00	1. Per Geschäftsanteil-Konto	13 113,54
2. „ Kassa-Konto	88,65	2. „ Anlehen-Konto	67 133,81
		3. „ Spareinlagen-Konto	909,28
		4. „ Reservefonds-Konto	1 500,00
		5. „ Spezialreservefonds-Konto	17 620,52
		6. „ Aufwertungskonto	67 958,36
		7. „ Straßenkostenbeitrags-Konto	5 125,77
		8. „ Bürgersteigbeitrags-Konto	6 400,00
		9. „ Häuserunterhaltungs-Konto	12 736,26
		10. „ Lieferanten-Konto	12 269,11
	204 766,65		204 766,65

3. BILANZ FÜR DAS JAHR 1927

AKTIVA:	R.-Mark	PASSIVA:	R.-Mark
1. An Immobilien-Konto	1 204 829,71	1. Per Geschäftsanteil-Konto	57 703,85
2. „ Hypotheken-Konto	3 960,00	2. „ Anlehen-Konto	1 035 320,31
3. „ Kassa-Konto	361,04	3. „ Spareinlagen-Konto	1 019,35
		4. „ Reservefonds-Konto	2 705,00
		5. „ Spezialreservefonds-Konto	43 764,80
		6. „ Aufwertungskonto	32 719,67
		7. „ Straßenkostenbeitrags-Konto	11 148,68
		8. „ Bürgersteigbeitrags-Konto	6 400,00
		9. „ Häuserunterhaltungs-Konto	15 387,23
		10. „ Gewinn-Saldo	2 981,86
	1 209 150,75		1 209 150,75

MITGLIEDER-BEWEGUNG

Die Mitgliederzahl betrug Ende des Jahres 1914: 102
„ „ „ „ „ „ 1924: 699
„ „ „ „ „ „ 1927: 766

ÜBERSICHT
ÜBER DIE BISHER ERSTELLTEN WOHNUNGEN

VORKRIEGSBAUTEN

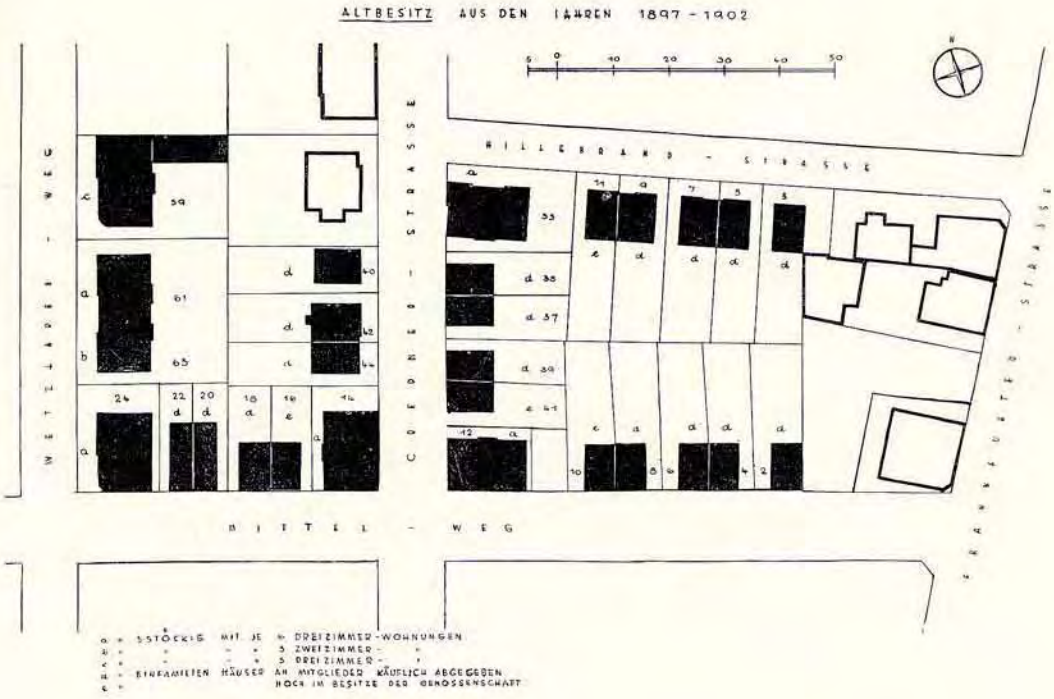
Baujahr	Straße und Hausnummer	Es wurden Wohnungen errichtet: 2 Zimmer u. Küche	3 Zimmer u. Küche	4 Zimmer u. Küche	5 Zimmer u. Küche	mit Bad	Anmerkungen
1. Einfamilienhäuser.							
1894/1904	Landmannstr. 3—18	—	16	—	—	nein	
	Mittelweg 2, 4, 6, 8, 10, 16, 18, 20, 22	—	9	—	—	nein	
	Hillebrandstr. 3, 5, 7, 9, 11	—	5	—	—	nein	
	Crednerstr. 35, 37, 39, 40, 41, 42, 44	—	6	1	—	nein	
	Insgesamt:	—	36	1	—		
2. Mehrfamilienhäuser.							
1894/1904	Crednerstr. 33	—	6	—	—	nein	
	Mittelweg 12, 14, 24	—	18	—	—	nein	(1 Laden)
	Wetzlarer Weg 59, 61, 63	3	11	—	—	nein	u. Räume für eine Klein=kinderschule
	Insgesamt:	3	35	—	—		

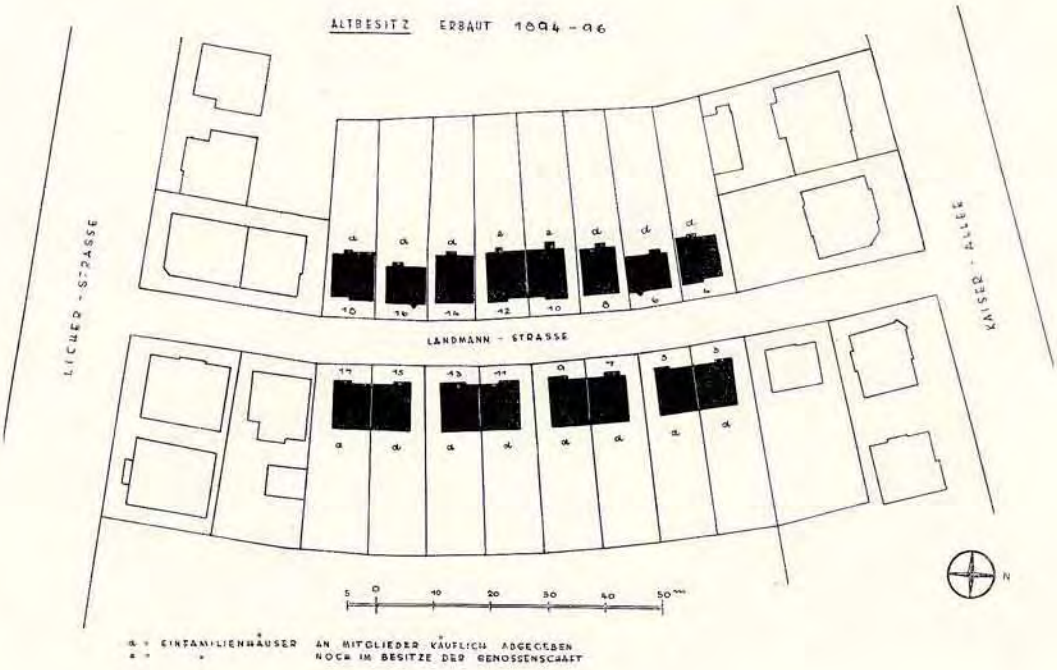
NACHKRIEGSBAUTEN

Baujahr	Straße und Hausnummer	Es wurden Wohnungen errichtet: 2 Zimmer u. Küche	3 Zimmer u. Küche	4 Zimmer u. Küche	5 Zimmer u. Küche	mit Bad	Anmerkungen
1. Einfamilienhäuser.							
1919/20	Licherstr. 137—159	—	—	10	2	nein	
	Döringstr. 1—16	—	12	2	2	nein	
1920/21	Licherstr. 125—135	—	—	4	2	nein	
	Anneröderweg 2—40	—	20	—	—	nein	
1922/23	Am Kugelberg 15—53	—	6	10	4	teilweise	
1924/25	Am Kugelberg 7, 9, 11, 13	—	—	2	2	ja	
1927	Karl=Vogt=Str. 9—22	—	—	—	14	ja	
	Insgesamt:	—	38	28	26		
2. Mehrfamilienhäuser:							
1926	Am Kugelberg 57, 59, 61, 63	—	—	16	—	ja	
1926/27	Am Kugelberg 52, 54 Friedensstr. 39, 41, 43, 45, 47, 49	—	—	32	—	ja	
1927/28	Liebigstr. 101, 103, 105	—	3	12	—	ja	
1928/29	Liebigstr. 99, 107, Aulweg 44	3	12	3	—	ja	
1929/30	Aulweg (im Bau befindlich)	—	45	3	—	ja	
	Insgesamt:	3	60	66	—		
Gesamt=Erstellung von Wohnungen		6	169	95	26	= 296 insgesamt	

Einfamilienhäuser in der „Landmannstraße" Bauzeit 1894/96

Mehrfamilienhäuser am „Wetzlarer Weg" Bauzeit 1897/1902

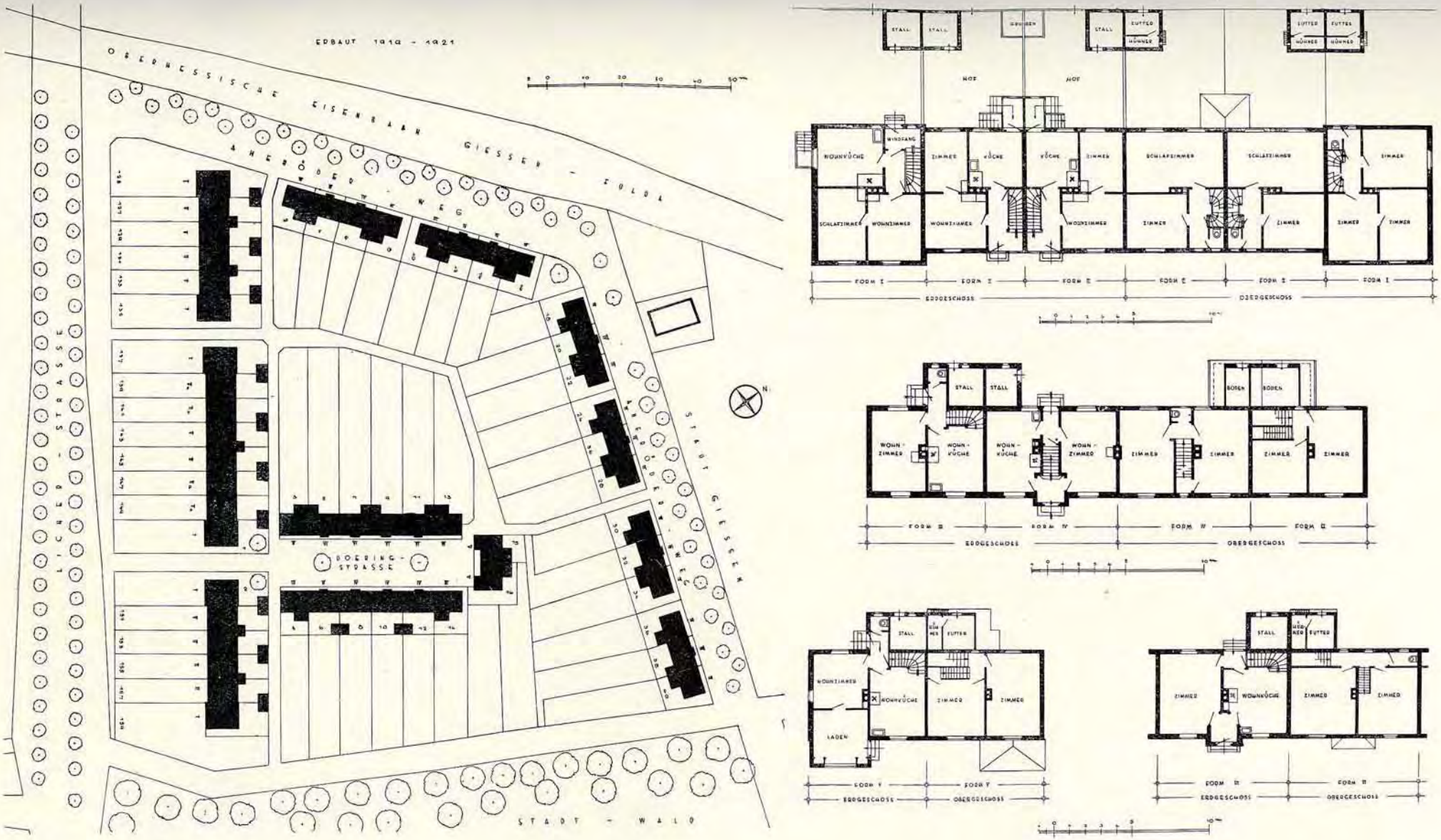




Lagepläne der in den Jahren 1894—1902 erstellten Ein- und Mehrfamilienhäuser

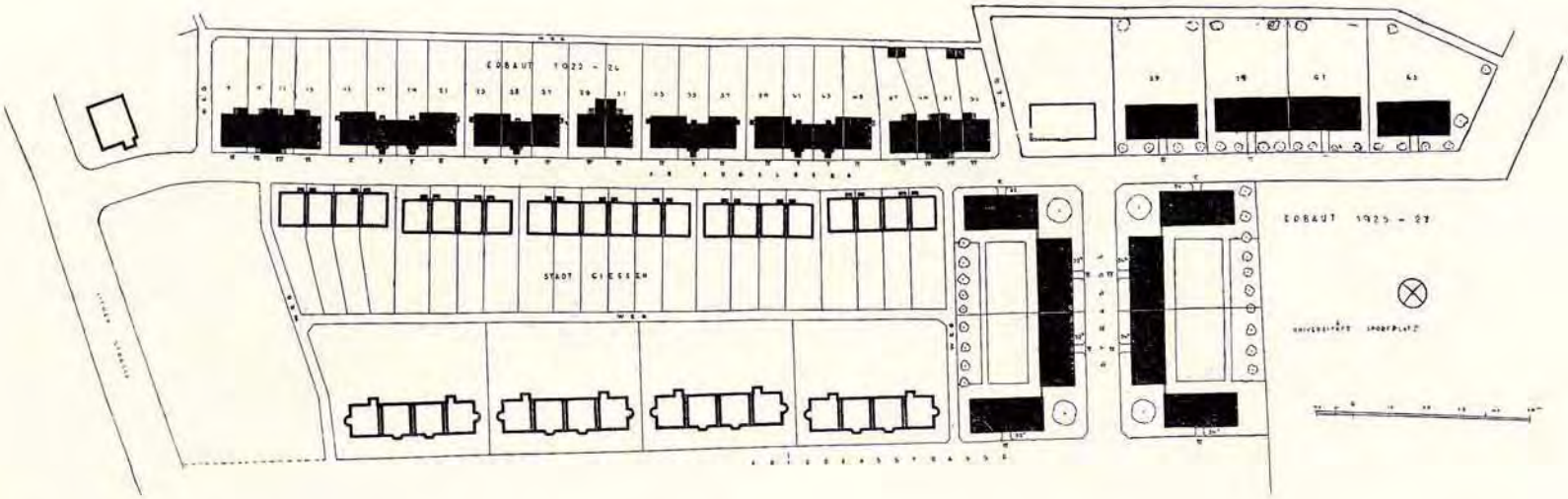
54 Einfamilien-Reihenhäuser zwischen Licherstraße und Fuldaer Eisenbahnlinie — Baujahre 1919/1921

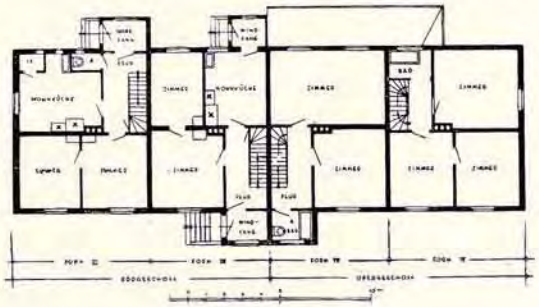
Einfamilien-Reihenhäuser in der „Döringstraße" (Teilansicht aus obigem Baublock) — Baujahre 1919/1921

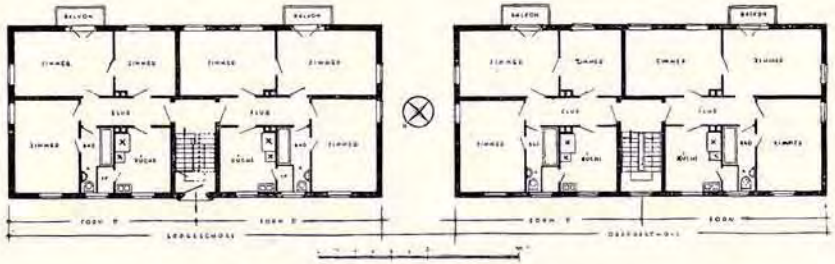


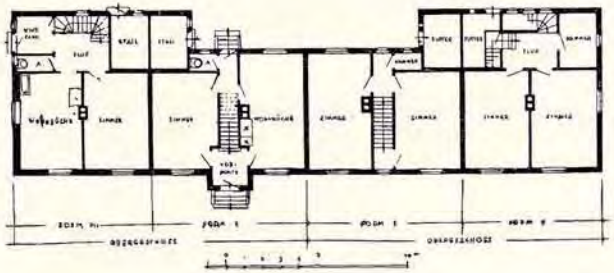
Lageplan und Grundrisse zu den Einfamilienhäuser-Gruppen zwischen Licherstraße und Fuldaer Eisenbahnlinie

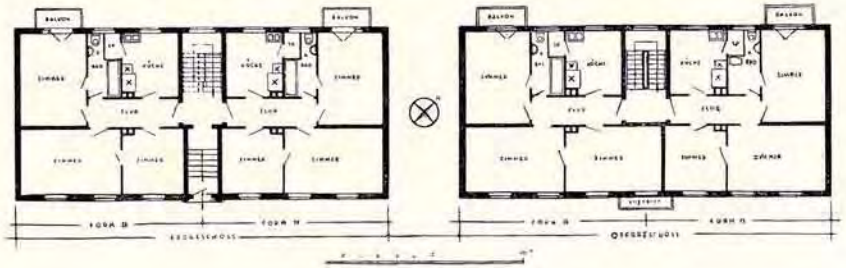
Bauperiode 1919/1921











Lageplan und Grundrisse zu den Einfamilien-Reihenhäusern „Am Kugelberg“ sowie zu den Mehrfamilienhäusern „Am Kugelberg“ und „Friedensstraße“

Einfamilien Reihenhäuser „Anneröderweg“ zwischen Licherstraße und Fuldaer Eisenbahnlinie Baujahre 1919/1921

Einfamilien-Reihenhäuser „Am Kugelberg“ Bauperiode 1922/23

Teilgruppe der Einfamilienhäuser „Am Kugelberg“ Bauperiode 1922/23

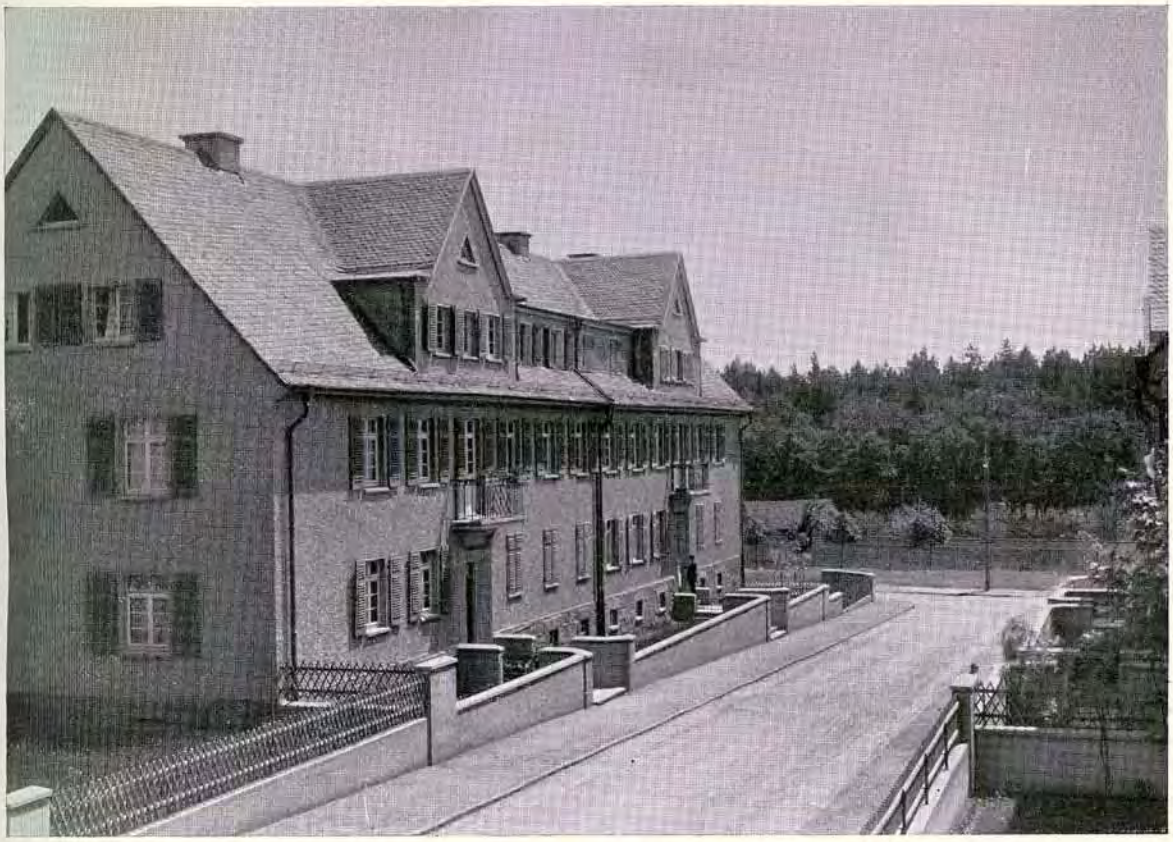
8-Familien-Doppelhaus der Miethäusergruppe „Am Kugelberg“ Bauperiode 1926

Teilansicht der Miethäusergruppe „Am Kugelberg“

Bauperiode 1926

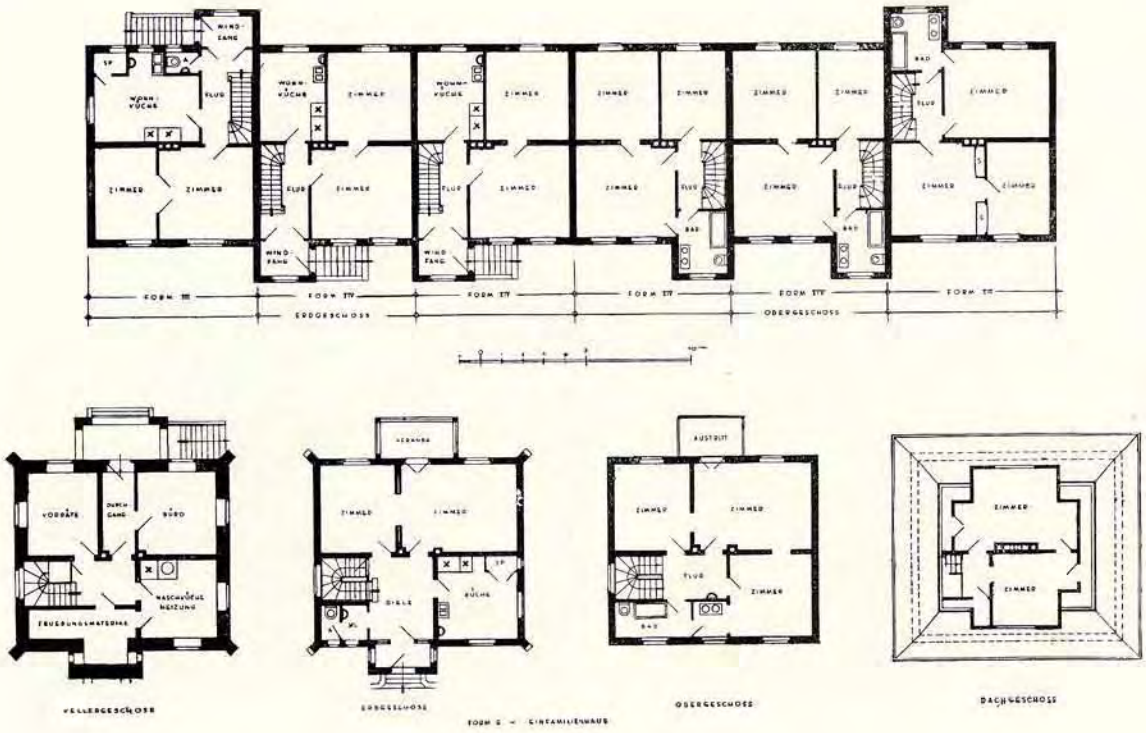
Gartenansicht der Miethäusergruppe „Am Kugelberg" (Teilansicht) Bauperiode 1926

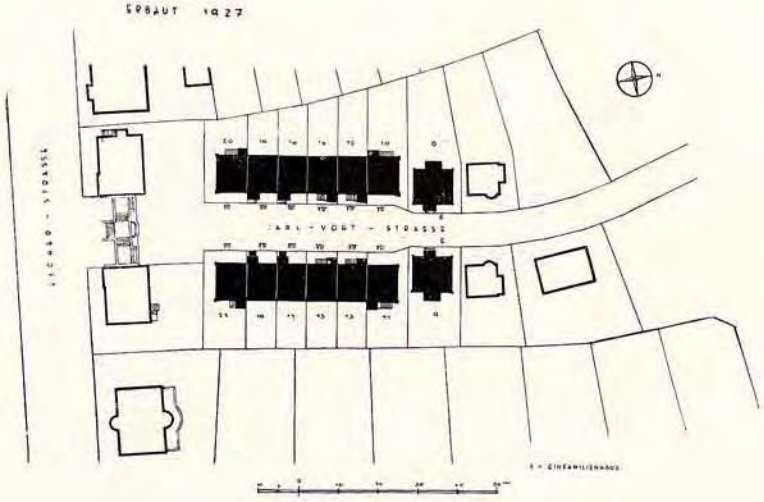
Teilansicht der Miethäusergruppe „Am Kugelberg" und „Friedensstraße" Bauperiode 1926/27



8-Familien-Doppelhaus der Miethäusergruppe in der „Friedensstraße“ Bauperiode 1926/27

Gartenansicht einer Miethäusergruppe in der „Friedensstraße“ Bauperiode 1926/27





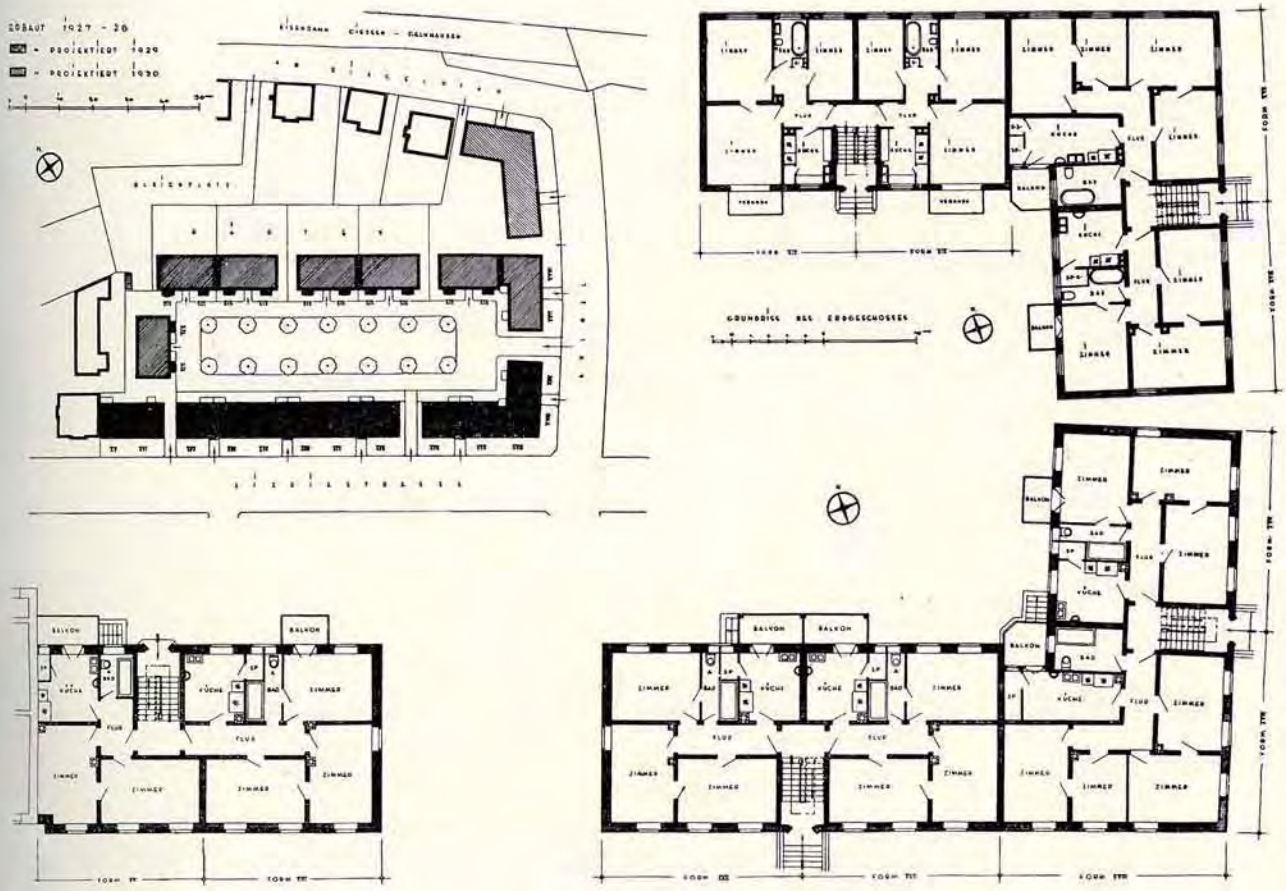
Lageplan und Grundrisse zu den Einfamilienhäusern in der „Karl-Vogt-Straße“ Bauperiode 1927

Einfamilien-Reihenhäuser in der „Karl-Vogt-Straße", 5-Zimmerwohnungen, geschlossene Straßenbebauung

Bauperiode 1927

Gartenansicht der Einfamilienhäuser in der „Karl-Vogt-Straße“ (östliche Straßenseite) Bauperiode 1927

Gartenansicht der Einfamilienhäuser in der „Karl-Vogt-Straße“ (westliche Straßenseite) Bauperiode 1927



Mehrfamilienhäuser in der „Liebigstraße“ und „Aulweg“ mit Lageplan und Grundrissen hierzu

Bauperiode 1927/1930

Wünschen Sie ein gemütliches Heim?

Sie erhalten solches, wenn Sie den Einbau der

Zentralheizungsanlage
Warmwasserbereitung für Bad, Küche usw.

Gebrauchsgegenstände, wie Badewanne, Waschtische, Spültische, Closetts pp.

ausführen lassen durch eine Firma von Ruf und reicher Erfahrung

Mit einem Stamm tüchtiger Ingenieure und gut geschulter alter Monteure übernehme ich für fachgemäße Ausführung und größter Wirtschaftlichkeit **jede Garantie**

Tausende Anlagen vorstehender Art ausgeführt!

Georg Appel, Gesundheitstechnische Anlagen, Gießen

Fernruf Sammelnummer 2480

Abt. I: Zentralheizungen und sanitäre Anlagen • Abt. II: Gas- und Wasserinstallation, Kanalbau, Tiefbohrungen • Abt. III: Elektr. Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen • Abt. IV: Metallarbeiten, Klempnerei

Ausstellungs- und Verkaufsraum Seltersweg 56

Pfaff & Comp. G.m.b.H.

Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau

◆

Erd-, Maurer-, Beton- und Eisenbetonarbeiten
Ausführung schlüsselfertiger Neubauten

◆

Aulweg 64 **Gießen** Telefon 2422

H. SCHAFFSTAEDT G. M. B. H.

Fabrik gesundheitstechnischer Anlagen und Armaturenfabrik

GIESSEN

Fernsprecher Nr. 844—845

Zweigniederlass.: Berlin, Hamburg, München, Düsseldorf, Königsberg i. Pr.

Centralheizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen aller Systeme. Fernheizungs-, Warmwasserbereitungs- sowie Abwärmeverwertungs-Anlagen, Etagenheizungen ∞ Feinere sanitäre Einrichtungen.

Ingenieurbesuche sowie Prospekte und Kostenanschläge stehen zu Diensten.

BAUHÜTTE

GIESSEN-WETZLAR
G. M. B. H. GIESSEN

Schützenstraße 15 · Fernsprecher 321

Hoch-, Tief- u. Beton-Bauarbeiten aller Art

Putz- und Anstreicharbeiten, Übernahme schlüsselfertiger Bauten solide u. preiswert

MARTIN ABERMANN

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau G. m b. H.

Maurer- und Eisenbeton-Arbeiten
Zimmerarbeiten, Weißbinderarbeiten

GIESSEN

Löberstraße Nr. 8
Telefon Nr. 2570/71

Übernahme schlüsselfertiger Bauausführungen

ERNST WAGNER

Hoch-, Tief- und Beton-Baugeschäft

Eigene Backstein-Brennerei

GIESSEN

Fernruf:
Nr. 2426

RESERVIERT FÜR

GESELLSCHAFT FÜR BETON- U. EISENBETONBAU

M · B · H

GIESSEN

Philipp Kröck & Sohn / Wilhelm Kröck

Dachdeckermeister

Rodheimerstr. 25
Fernsprecher 652

Lahnstraße 19
Fernsprecher 755

Übernahme von Dachdeckerarbeiten
in sämtlichen Bedachungsmaterialien

Solide Ausführung! Reelle Bedienung!

Bezirkssparkasse Gießen

Öffentliche Sparkasse mit Gemeindehaftung

Gegründet 1834 — Postscheck-Konto Frankfurt am Main Nr. 5979 — Fernruf 62 u. 64

Reichsbank-Giro-Konto

Konto bei der Hessischen Girozentrale Darmstadt

Annahme von Spareinlagen

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Felle
Decken
Teppiche
Verbinder
Läuferstoffe

TAPETENHAUS

OTTO TÄUBERT

GIESSEN

Tapeten
Linoleum
Lincrusta
Kokoswaren
Spannstoffe

Herde, Öfen, Keromäntel, gußeiserne und Stahlblechkesselgestelle mit Emaille- oder Kupferkessel sowie Innendekorationsartikel

empfiehlt zu billigsten Preisen

Edgar Borrmann, Gießen

Telefon 165

J. B. HÄUSER, GIESSEN

Fernsprecher 660 — Am Oswaldsgarten — Fernsprecher 660

Eisenwarenhandlung
Öfen, Kohlen- u. Gasherde

Werkzeuge, Baubeschläge
Haus- und Küchengeräte

Unverbindliche Laden- und Lagerbesichtigung erbeten.

HEINRICH BAUMANN

Inhaber August Baumann

Gießen, Walltorstr. 33

Anfertigung von Toren, Balkonen, Treppen-Geländern, Glasdächern, Veranden, Wintergärten, Schaufenstern, Kandelabern, Wandarmen, Kronleuchtern, Grabgittern, Kreuzen etc.

Bau- und Kunstschlosserei

Spezialität: Beschläge aller Art

Ludwig Kröck

Dampfsägewerk · Zimmergeschäft · Holzhandlung

Abendstern b. Gießen

Fernruf 1580 Amt Gießen · Gleisanschluß

TAPETENHAUS

FERD. NENNSTIEL

Plockstraße 14 **GIESSEN** **Fernruf 1636**

Versand und Lager: Goethestraße 7

Spezial-Geschäft für

Tapeten · Linoleum · Teppiche · Cocos · Wachstuche · Läuferstoffe · Bohnerwachs · Bettvorleger · Chaiselonguedecken

Karl Schieferstein

Krofdorf, Kreis Wetzlar

Zimmergeschäft, Sägewerk, Holzhandlung

Lager in amerikan. Hobelbrettern in Pitch-pine u. Oregon-pine, sowie Parkettboden in Buche und Eiche

SPERRHOLZ

in Eiche, Gaboon u. Kiefer 3-25 mm, Bretter u. Dielen all. Stärken, schwedische u. bayerische Hobelbretter, Spalierlatten, Eichen- und Buchen-Schnittwaren liefern in all. Stärken

EUGEN DÜRR & CO.
GIESSEN
Fernsprecher 149

Latten in allen Stärken prompt lieferbar

Joh. Karl Funk

Zimmermeister

Beuern (Kreis Gießen)

Sägewerk und Holzhandlung
Zimmergeschäft

Fr. Heimer & Co.

Inhaber Fr. Heimer

Gießen

Eisengroßhandlung

Fernsprech-Anschluß Nr. 52, 53 und 2554

Hessische
Steinholz- und Estrich-Fabrik
G. m. b. H.
GIESSEN
Brandgasse 4
Fernruf 1233

HEINRICH HORN

GIESSEN
Bleichstraße 42
Fernruf Nr. 2474

Bau- und Möbel-Schreinerei mit elektr. Betrieb

Bank-Konto: Mitteld. Creditbank, Fil. Gießen
Postscheck-Konto: 21108 Frankfurt am Main

Wilh. Klüpfel

Bauschlosserei
Eisenkonstruktion

Gießen
Seltersweg 73

Autogene Schweißerei

K. Kolb, J. Thörner Nachf.

Ludwigstr. 40 **Gießen** Fernruf 1355

Installationsgeschäft
für feine sanitäre Anlagen, Zentralheizungen, Etagenheizungen, Küchenherdheizungen, Warmwasserbereitungs- und Kanalisationsanlagen
Kostenanschläge und Projekte auf Wunsch
Ingenieurbesuche

Friedrich Lenz · Gießen

Gegr. 1870 vormals Joh. Lenz Tel. Nr. 732
Frankfurterstraße 117

MÖBEL- U. BAU-SCHREINEREI

Spezialitäten:
Messlatten
Visierstäbe · Visierkreuze · Nivellierlatten

Fr. Karl Kessler

Zimmergeschäft
Holzschneiderei

Steinbach (Kr. Gießen)

Bank-Konto: Spar- und Kredit-Verein Steinbach

Paul Noack · Gießen

Kreuzplatz 11

Bau-Spenglerei und Installation

Gas-, Wasser- u. Klosetteinrichtungen

Spezialität:
Verzinnen von Kasserollen u. Kupferkesseln etc.

L. PETRI

Gießen, Wetzsteinstr. 42

Kupferschmiede und Verzinnerei

Eigene Fabrikation **Ia Kupferkessel** Eigene Fabrikation

SPEZIALITÄT:
Verzinnen von Kesseln und Leitungen in Molkerei-, Brauerei- und Brennerei-Betrieben

EMIL PISTOR NACHF.

Eisenhandlung
GIESSEN
Gegründet 1604

Spezialgeschäft
für das Baufach
Dyckerhoff-Cement

AUGUST ROHM
ZIMMERMEISTER
WIESECK/GIESSEN

ZIMMEREI · SÄGEWERK
HOLZHANDLUNG

Wilh. Röhrig, Dachdeckermstr.

Fernruf 1495 **Gießen** Mühlstr. 29

Ausführung v. Dachdeckerarbeiten in Schiefer, Holz, Zement, Dachpappe und Ziegel

Reparaturen werden prompt und billigst in kürzester Zeit ausgeführt

Louis Schäfer

Weißbindermeister

Gießen

Ludwigstraße 28

Fachmännische Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicherarbeiten

Wilh. Ziegenhain

Inhaber Karl Zeller

Gießen

Frankfurter Straße 72

Fernsprecher Nr. 873

Kunst- und Bauschlosserei
Eisenkonstruktions-Werkstätte

GEORG HAUBACH

Schreinermeister

Bau- und Möbelschreinerei m. Maschinenbetrieb

Asterweg 56 Gießen Telefon 702

Spezialität: Inneneinrichtung und Treppenbau

SARGLAGER

Wilhelm Ziegler

Geldschrank-, Kunst-, Bau- und Maschinen-Schlosserei
Gitter, Tore, Sicherungs-Anlagen jeder Art

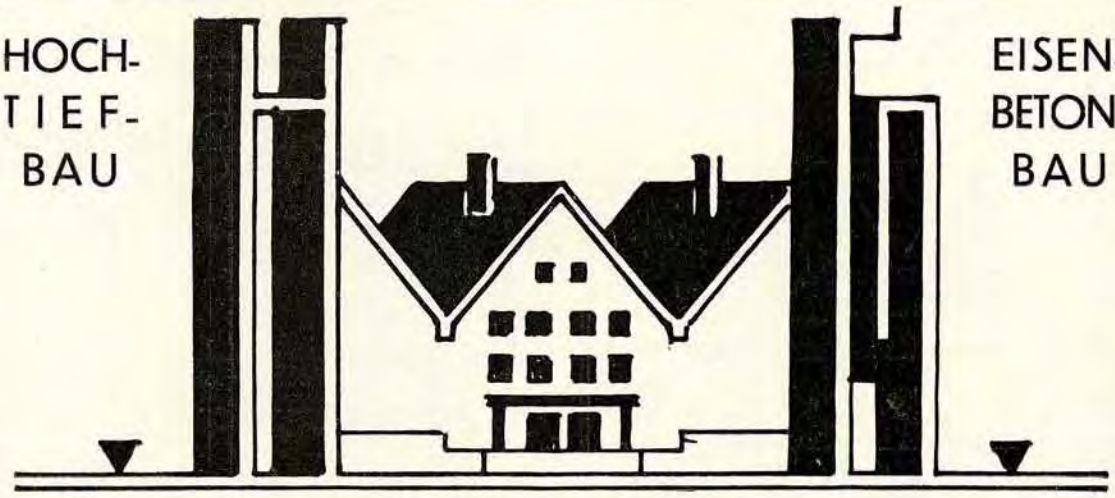
Gießen

Steinstraße 31

Vertretungen für Erzeugnisse von Geldschrankfabriken

Fernruf 1422

HOCH-
TIEF-
BAU



EISEN-
BETON-
BAU

H. WEIMER

G. M. B. H.

GIESSEN

WETZLARER WEG 37

FERNSPRECHER 2314

HEINRICH DATZ

Maler- und Weißbindergeschäft

GIESSEN

BLEICHSTRASSE 14

Fernsprech-Anschluß Nr. 2595

DEKORATIONS- U. SCHILDERMALEREI
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
INS FACH SCHLAGENDEN ARBEITEN

Georg Becker

Fernsprecher 3437

Baugeschäft

Giessen

Goethestr. 19

Ausführung sämtlicher Hoch-, Tief- und Eisenbetonarbeiten

H V G

MOEBEL

INNENAUSBAU

Einrichtung von Wohn- und Geschäftsräumen
Bau-Tischlerarbeiten

Heinrich Vetter

Giessen

Wiesenstraße 4

Ingenieur H. Brinkmann

Giessen

Fernsprecher 2754

Elektrische Anlagen für alle Zwecke
Beleuchtungskörper u. elektrische Hausgeräte · Radio-Fachabteilung

ANTON WAGNER

Mech. Bau- u. Möbelschreinerei

Türen, Fenster
Innenausbau

GIESSEN

Marburger Str. 30

Fernsprecher Nr. 2927

KARL LAPP

Fernsprecher 3559

Dachdeckermeister ◇ Bauspenglerei

Gießen, Diezstr. 7

empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten bei schnellster Ausführung und billigster Berechnung

Eigener Fuhrbetrieb mittels Kraftwagen

Heinrich Hochstätter · Gießen

Fernruf 3836 **Brandplatz 1 · Mäusburg 5** Gegründet 1837

das Spezialhaus für

Tapeten · Dekorations-Stoffe
Teppiche · Linoleum

JOH. FISCHER

Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.

GIESSEN

Alicenstraße 28/30

Fernsprecher Nr. 3172

Architektur-Verlag:
Küthe & Co., Düsseldorf-Lohausen

Druck und Buchbinderarbeiten:
Th. Schatzky A.-G.
Breslau-Berlin

VERLAG:
KÜTHE & CO., DÜSSELDORF
SCHATZDRUCK BRESLAU